

## Schack, Adolf Friedrich von: Wohin, o Herz (1854)

1     Wohin, o Herz,  
2     Das fort und fort im Busen mich stachelt,  
3     In welches Wagnis mich hast du verlockt?  
4     Auf himmelnahem Gipfel,  
5     Den kaum der Gedanke erklimmt,  
6     Der einzig Atmende ich,  
7     Im unendlichen Raume verloren;  
8     Höher als ich nur der strahlende Orion,  
9     Den Schild durchs Unermeßliche streckend!  
10    Unten die Tiefe, die bodenlose,  
11    Drin Meer und Inseln begraben.

12   Uralte Nacht,  
13   Riesige Sphinx, die in dunkler Brust  
14   Des Daseins Rätsel du hüttest,  
15   An deines Reiches Pforten  
16   Hier steh' ich voll Grauen,  
17   Und schwindelnd, jähen Sturzes,  
18   Vom Kraterrande des Feuerberges  
19   Gleitet der Geist mir hinab  
20   In die unterirdischen Hallen,  
21   Wo deine Kinder, die finsternen Erdgewalten,  
22   Wie schlummernde Riesen  
23   Auf ihren Lagern ruhn.

24   So durch des Menschen Seele  
25   Führen tiefe Schachte,  
26   Düstere, vielgewundne,  
27   Hinab in Finsternis,  
28   Und oft, hinunterstarrend,  
29   In sich selbst zu versinken zagt sie.  
30   Furchtbare Mächte  
31   Schlummern in ihrer Tiefe;

32 Weh, wenn die entsetzlichen,  
33 Vom Unheil geweckt,  
34 Die schlaftrunknen Häupter schütteln!  
35 Wie die Titanen dort unten,  
36 Des schwarzen Kerkers Pforten sprengend,  
37 Ihr Fest der Zerstörung feiern,  
38 Gewitternd so aus der Seele Abgrund  
39 Steigen die grausen Dämonen  
40 Verzweiflung, Wahnsinn,  
41 Mit Wirbelrauch  
42 Ihr todgeweihtes Opfer umhüllend.

43 Aber was zuckt durch das Dunkel?  
44 Dämmernd am Himmelsrande  
45 Glimmt es empor,  
46 Ein Flammenglanz umspielt den Gipfel,  
47 Wo gleich Adlern in Lüften ich schwebe;  
48 Wie glühende Tropfen  
49 Sinken die Sterne  
50 In die Wirbel des steigenden Tages;  
51 Unten in schwindelnder Tiefe  
52 Leuchtet und blitzt mit den duftenden Inseln  
53 Der unermeßliche Ocean,  
54 Und allein, allein,  
55 Wie in der Seele ein großer Gedanke,  
56 Schreitet der Lichtgeist  
57 Ueber den Weltrand.

58 Heil, Glorreich-Herrlicher!  
59 Durch alle Räume  
60 Bis in des Dunkels tiefste Falten,  
61 Der Seele verborgensten Abgrund  
62 Laß deine Feuerströme fluten,  
63 Daß die finsternen Mächte  
64 Vor der Glanzfülle vergehn

- 65 Und die Welt dem erlösenden Strahl  
66 In ewigem Hymnus erklinge.

(Textopus: Wohin, o Herz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24892>)